


## Zu den Herren Herren.

Gewiß werden Sie bei der allgemeinen  
 Erinnerung Ihres Geburtstages - wahren  
 mich sehr freuen, dass die gelungene  
 Aufführung der "Aspersion" wieder -  
 so mit Zufriedenheit überfüllt worden  
 sein, daß jedem neuen Zuhörer, nicht  
 belästigend aufsteht.

Doch unsere ist es, daß besonders in  
 Altona, Freundschaften mit der Jugend  
 "zu den Liebsten sind, wie ich mich viel"  
 "heißt" zuversichtlich darauf daß Sie sich  
 aus der gewöhnlichen Jahreszeit  
 von Marie von Halber freundlich  
 erinnern? wahren unsere auf der großen  
 unangenehmen Klagen zu gewöhnlich  
 in der Saison der Jahre Herbst,  
 Ihnen ganz vollen Entschuldigungen

bei wofurn zu können.

Indem ich mir meinen Dank über  
Ihr nachfolgendes, glücklichstes Aeltern  
und Gattin, und Holz darüber bei,  
Ihr großem Genuß, ganz eülich zu können  
wünsche ich mich Genuß meiner Gattin,  
Daß Alles wird mich in Aeltern nach  
wünschend wach nachgeht, Ihnen  
wünsche Genuß in nächster Monat  
zu Teil werden möge.

Ganz eülich in die Aeltern  
aufmerksamsten Dank, 

Ihre

angenehmsten!

Dresden d. 15<sup>ten</sup> Jan:  
1871.

Mathildenstrasse

Marie Lehmann  
Geb. von Holbein.